

Foto: vlf Ingolstadt-Eichstätt



Arbeitskreisvorsitzender Matthias Walser (v. l.), vlf-Geschäftsführerin Sabine Biberger und stellv. Vorsitzende Evi Kammermeier mit den Ehrengästen Jörg Steinberger, VLM Oberbayern (3. v. l.), Stellv. Landrat Bernhard Sammler (r.) und dem Referenten Förster Thomas Wenger (2. v. r.)

Entwicklung der Wolfspopulation

Ingolstadt Der Arbeitskreis der Meisterinnen und Meister Landwirtschaft lud Thomas Wenger, Förster der Schlossverwaltung Jetzendorf, zu ihrer Mitgliederversammlung ein. Der Förster setzt sich schon viele Jahre mit der Entwicklung der Wolfspopulation in Deutschland auseinander. Aktuell gibt es ca. 23.000 Tiere in

Europa. Einzig in Zentraleuropa und im Alpengürtel steigt die Wolfspopulation. Dies führt in dichten Besiedelungen und bei Weidetierhalter, vor allem bei der Schafhaltung, zu Problemen. Zäune bieten keinen 100-prozentigen Schutz. Thomas Wenger informierte, dass im wolfsreichsten Bundesland Niedersachsen die meisten

Schafhalter inzwischen aufgegeben hätten! Deshalb ist der Spezialist der Meinung, dass bei sogenannten Problemwölfen, die wiederholt Schafe reißen oder in Besiedelungen eindringen, ein leichteres und schnelles Entnehmen gesetzlich geregelt werden muss. Der Förster zeigte auch die aktuellen Zahlen zur Wolfspopulation

im Landkreis Eichstätt: Dieser wird in der Übersichtskarte gar nicht mehr angezeigt, weil hier kein Rudel und damit keine Reproduktion mehr gegeben ist. Jedoch kannte er das Beispiel der zwei Jungwölfe, die mehrmals mitten in der Siedlung von Mendorf gesichtet wurden. „Das sei ein typisches Verhalten von Jungwölfen, wenn sie ihr Rudel verlassen müssen und auf der Suche nach einer Partnerin und einem eigenem „Revier“ sind“, teilte der Förster auf Nachfrage mit. Nach dem Vorstoß der EU, die Berner Konvention „aufzuweichen“ und den Wolf für die Jagd freizugeben, lag nun der Ball bei den Ländern. Deutschland hat inzwischen das neue Bundesjagdgesetz verabschiedet und den Wolf als jagdbare Tierart aufgenommen. Die Abschusszeiten wurden einheitlich auf die Jagdzeit vom 1. Juli bis 31. Oktober festgelegt. „Für die vielen Schafhalter im Altmühltal ist das eine positive Entwicklung“, so Matthias Walser, Vorsitzender des Arbeitskreises.

Sabine Biberger

Altes Wissen neu entdeckt

Regen Was schon fast in Vergessenheit geraten ist, erlebt derzeit eine Renaissance – das Fermentieren. Chistiane Wittmann, 2. Vorsitzende des vlf Regen-Viechtach konnte dazu den bekannten Experten Stefan Weigert aus Kirchroth für einen Kurs gewinnen. „Aus Süßem wird Saures“ erklärte der Referent einleitend in der bis auf den letzten Platz belegten Schulküche des AELF Regen. Soll heißen: Milchsäurebakterien, die sich natürlicherweise auf dem Gemüse befinden, zersetzen unter Luftausschluss

den Pflanzenzucker und wandeln ihn in Milchsäure um, wodurch ein saurer Geschmack entsteht. Die Teilnehmenden stellten nach der sogenannten Sauerkrautmethode eine Art „Bayern-Kimchi“ her. Dabei vermischten sie verschiedenes Gemüse mit einem hohen Chinakohl- und Spitzkrautanteil mit Salz und kneteten es in ein sauberes Einmachglas hinein, bis der Saft austrat. „Bei richtiger Dosierung, auf ein Kilogramm Gemüse kommen 20 Gramm Salz, wird das Ferment optimal“, so der Referent. Dabei solle möglichst einfaches Steinsalz und kein Jodsalz verwendet werden. Nach der Beschwerung mit einem „Glasdeckel“ wurde das Gefäß mit einem Gummiring, zwei Klammern und einem Deckel verschlossen. Der Experte erklär-



Foto: AELF Regen

Referent Stefan Weigert (v. l.), 2. Vorsitzende des vlf Regen-Viechtach, Chistiane Wittmann und Sachgebietsleiterin Christine Seidl vom AELF Regen.

te Schritt für Schritt, worauf zu achten sei. „Mein Ziel ist es, dass jeder nach dem Kurs heimgehen und sofort loslegen kann.“ Denn das Fermentieren habe viele gesundheitliche Vorteile, neben den Vitaminen insbeson-

dere die positive Wirkung auf die Darmflora. Nach getaner Arbeit öffnete der Fermentista sein eigenes „Schatzkästchen“ und lud zum Probieren ein und gab Tipps für die Lagerung.

Claudia Schreiner-Notzon

Verantwortlich für die vlf-Berichte 

Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann
Landesgeschäftsstelle Bayern,
Weißenstephaner Berg 4,
85354 Freising
Telefon: 08161 2408067
E-Mail: berichte.blw@vlf-bayern.de